

Bau hat begonnen

Gemeinde Kümmersbruck errichtet neben dem Rathaus 15 neue Sozialwohnungen

25.10.2024 | Stand 25.10.2024, 13:42 Uhr

Gerhard Spies



Sie packten gemeinsam an beim obligatorischen Spatenstich: Wolfgang Roggenhofer (Amtsleiter), CSU-Fraktionsvorsitzende Elisabeth Gruber, Hans Hartinger (SPD), Bürgermeister Roland Strehl, Architekt Jürgen Stark, Projektleiterin Christine Harm und Hubert Blödt (CSU). Foto: Gerd Spies

Mit einem symbolischen Spatenstich gab die Gemeinde Kümmersbruck den offiziellen Startschuss für ein lang ersehntes Bauvorhaben. Nach mehr als vier Jahren Planung und vorübergehendem Stillstand haben nun unmittelbar neben dem Rathaus die Arbeiten für einen Neubau mit 15 Sozialwohnungen begonnen.

„Büroschlaf ist bei uns im Rathaus derzeit leider nicht denkbar!“ Dieses Manko für seine Mitarbeiter war aber das auch das einzige, das Kümmersbrucks Bürgermeister Roland Strehl (CSU) noch zu beklagen hatte. Die Freude darüber, dass man nun endlich mit den Bauarbeiten loslegen konnte, war ihm sichtlich anzumerken. Schließlich sind mehr als vier Jahre vergangen, davon zwei Jahre Bauverzögerung wegen einer Klage, seit der Gemeinderat dieses Bauvorhaben beschloss.

Im September 2020 hatte die Gemeinde Kümmersbruck das Projekt „sozialer Wohnungsbau“ unterhalb des bestehenden „Seniorenarks“ beim Rathaus beschlossen. „Die Idee kam eigentlich von der SPD-Fraktion,“ erzählte Strehl. Zwei Jahre später klagte eine Anwohnerin gegen das Projekt. Erst Ende des vergangenen Jahres gelang eine Einigung, so dass Anfang 2024 die Baugenehmigung erteilt werden konnte. Für ihre Geduld

bedankte sich Strehl bei allen beteiligten Firmen und seiner Bauverwaltung.

Speziell für das Leben im Alter geplant

Auf einer insgesamt rund 1000 Quadratmeter großen Wohnfläche entstehen nach den Planungen des zuständigen Münchner Architekturbüros Stark 15 Wohneinheiten auf drei Geschossen, wobei zwei Wohneinheiten uneingeschränkt barrierefrei und mit dem Rollstuhl nutzbar sind. „Die Wohnungen sind auch speziell für das Leben im Alter gedacht“, erklärte Strehl.

Alle Wohnungen, von dem Ein-Zimmer-Appartement für eine Person (41 Quadratmeter) bis hin zur Vier-Zimmer-Wohnung mit 92 Quadratmetern, sind mit dem Aufzug erreichbar. Eine Tiefgarage verfügt über 17 Stellplätze, zwei davon sind als Behinderten-Stellplätze ausgewiesen.

Holzbauweise und Photovoltaik

Wie schon die beiden Wohnblocks direkt neben dem Rathaus wird auch dieses Gebäude wieder in Holzbauweise errichtet, und zwar von der Firma Altmann aus Schmidgaden (Landkreis Schwandorf). Die Außenwände haben außenseitig eine hinterlüftete Holzschalung, die Dächer sind extensiv begrünt. Ein Nahwärmenetz mit Biomasseheizwerk und eine Photovoltaik-Anlage sorgen für die nötige Energie. Für die Erdarbeiten ist die Firma Dötterl & Hahn zuständig, für die Bauarbeiten die Firma Mickan.

Das könnte Sie auch interessieren: [Kümmersbruck will ein eigenes Baugebiet für Holzhäuser auf den Weg bringen.](#)

Die Gesamtkosten von insgesamt 4,3 Millionen Euro werden vom Freistaat Bayern über die Regierung der Oberpfalz mit einem Zuschuss von 30 Prozent, also 1,3 Millionen Euro, gefördert. Für weitere 60 Prozent gibt es über das kommunale Wohnraumförderprogramm ein verbilligtes Darlehen. Die restlichen zehn Prozent muss die Kommune aus ihren Haushaltsmitteln bestreiten.

Richtfest Anfang 2026 in Sicht

Die Gefahr, dass die Kosten aufgrund von Preissteigerungen aus dem Ruder laufen, bestehe nicht, weil nahezu alle Gewerke bereits mit Preisgarantie vergeben worden seien, erklärte Strehl. Wenn alles nach Plan läuft, also auch der Untergrund nicht mehr Felsen aufweist als erwartet, könnte im Frühjahr 2026 an selber Stelle das Richtfest gefeiert werden.

